2/2012

# SportJournal

des Polizei-Sport-Vereins Berlin e.V.

## Im Focus: Fechten

**Rollstuhlfechten** im Unfallkrankenhaus Berlin

5 Metallbahnen beim PSV

5-fach Triumph bei BEM




BUNDES DRUCKEREI

# Liebe Sportlerinnen und Sportler des PSV Berlin,




mit der Abschlussveranstaltung der Paralympics in London hat nun das lange erwartete Olympiajahr sein Ende gefunden.

Olympia 2012, Platz 6 für Deutschland im Medaillenspiegel, unvergessene Momente des Sieges, packende Wettkämpfe aber auch Niederlagen –einige davon unerwartet-. Eigentlich das gesamte Spektrum, was auch uns Freizeit- und Wettkampfsportler immer wieder umfängt. Trotzdem sind Stimmen laut geworden, die eine verbesserte Sportförderung wünschen.

Auch viele von uns würden sich sicherlich wünschen, dass die Bemühungen der aktiven Sportler und der vielen ehrenamtlichen Helfer, Betreuer und Trainer in einem der reichsten Länder der Erde, stärkere öffentliche Unterstützungen erfahren. Denn so viel steht fest – nur aus einem soliden Fundament aus Breitensportlern werden Spitzensportler, die im internationalen Vergleich konkurrenzfähig sind.

Darüber hinaus trägt der Breitensport auch zur Verbesserung der Volksgesundheit bei – immerhin ist in Deutschland jeder zweite Mann und jede dritte Frau übergewichtig. Wir dürfen gespannt sein, welche Schlussfolgerungen gezogen und wie sie sich auf unsere sportlichen Aktivitäten auswirken werden.

Wir sind jedenfalls bereit mit Trainingsfreude und Einsatz etwas zum Gelingen des Projekts „Deutschland – ein sportliches Land“ beizutragen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein erfolgreiches Herbst- und Wintertraining, aber auch einige besinnliche Rückblicke auf die schönen Momente des Sports in der Sommersaison 2012.

Euer

Jörg Manske
Präsident

## Impressum

Herausgeber:
S & F Verlag GmbH
Geschäftsführerin
Marion Hornung
Malteserstraße 139-140 · 12277 Berlin
Telefon: (030) 79 74 84 23

Im Auftrag des:
Polizei-Sport-Verein Berlin e.V.
Hauptgeschäftsstelle:
Dülmener Pfad 14a · 13507 Berlin
Telefon: (030) 435 15 69 · Telefax (030) 43 60 57 37

Redaktion:
Peter Giovanoli, PSV Berlin
Telefon: (030) 435 15 69

Layout:
CCL, Berlin

Produktion:
Motivoffset N. & S. Karatas GbR, Berlin

Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2013 am 15. März 2013



**Im Focus: Fechten** 7

*PSV-Report*

**Aus den Abteilungen**

*Leichtathletik* 10

*Wassersport* 11

*Radsport* 12

*Sportschützen* 13

*Motorsport* 14

*Tanzsport* 15

*Budo Aikido Spandau* 17

*Schwimmen* 18

*Hundesport* 20

*Faustball* 21

*Ninjutsu Dojo* 22

*Boxen* 24

*Kontakte:* **Ansprechpartner** 25

**Sportangebote** 26

## Polizei-Sport-Verein Berlin e.V. offen für jedermann!

| | |
|---|---|
| *Aikido* | Friedrichshain / Spandau |
| *Badminton* | Kreuzberg |
| *Basketball* | Zehlendorf |
| *Bogensport* | Spandau |
| *Boxen* | Kreuzberg / Mitte |
| *Faustball* | Kreuzberg / Spandau / Moabit |
| *Fechten* | Marzahn |
| *Freizeittennis* | Lankwitz |
| *Handball* | Kreuzberg / Pankow / Lichtenberg |
| *Hallenmodellflug* | Lankwitz |
| *Hundesport* | Spandau |
| *Judo* | Wilmersdorf |
| *Karate* | Lankwitz |
| *Kickboxen* | Spandau |
| *Leichtathletik* | Lankwitz |
| *Mod. Fünfkampf* | Charlottenburg |
| *Motorsport* | bitte direkt nachfragen |
| *Ninjutsu* | Pankow / Treptow |
| *Radsport* | Steglitz-Zehlendorf |
| *Schießsport* | Zehlendorf |
| *Schwimmen* | Spandau / Wedding / Reinickendorf |
| *Selbstverteidigung* | Mitte |
| *Sportgymnastik* | Marzahn-Hellersdorf |
| *Sportschützen* | Zehlendorf |
| *Tanzen* | Spandau |
| *Tennis* | Kreuzberg / Lankwitz |
| *Tischtennis* | Kreuzberg / Marzahn - Hellersdorf |
| *Volleyball* | Spandau / Zehlendorf / Charlottenburg |
| *Wassersport* | Spandau / Müggelsee |

Die Abteilungen sind über ganz Berlin verteilt und eine bestimmt auch in Ihrer Nähe!
Über Zeiten und genaue Orte informieren Sie sich bitte direkt bei den
aufgeführten Ansprechpartnern. Bis bald im PSV!

# Fechtabteilung - eine Erfolgsgeschichte

Es sind noch keine drei Jahre vergangen, da bestand die Fechtabteilung aus rund 20 Mitgliedern. Im Schnitt trafen sich gerade mal sechs Degenfechter der Altersgruppe „um 30" jeden Dienstagabend in der alten Sporthalle an der Mehrower Allee in Berlin-Marzahn, um sich in Gefechten wettkampfnah zu trainieren.

Ein paar „Ehemaligen" juckte es in den Fingern, sie stießen dazu und hatten wiederum andere „Ehemalige" im Schlepptau. Der Umzug in die neue Halle Bruno-Baum-Straße, sukzessive Anschaffung von Fechtbahnen und Equipment, nach hinten offene Trainingszeiten und eine entspannte Atmosphäre lockten immer mehr Teilnehmer nach Marzahn. Inzwischen hatte sich die Kunde von einer „Altherrenrunde mit Leistungsdichte" in Berlin und darüber hinaus verbreitet.
Zahlreiche fechtbegeisterte Studenten aus Österreich, Dänemark, Neuseeland, Mexico, Norwegen, Schweden, Großbritannien und vielen anderen Ländern nutzen immer wieder unser Trainingsangebot wenn sie in Berlin weilen. Nicht zu vergessen: das Training mit den Rollstuhlfechtern aus Mecklenburg-Vorpommern.
Aber auch in der Nachwuchsarbeit wurde enormes geleistet. Eine attraktive Internetpräsenz und unser positives Image sorgen für regelmäßigen Zulauf, professionelle Trainer und Übungsleiter für sportliche Fortschritte an bis zu 4 Trainingstagen je Woche. Die Mottos „Fechten Fetzt!" und „Fechten für Jedermann" sind Programm.
Der 5-köpfige Vorstand harmoniert gut und entscheidet umsichtig im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten. Für die nötige Unterstützung sorgt ein eigenständiger Förderverein. Das Ergebnis: die Fechtabteilung verfügt inzwischen über 106 Mitglieder in ausgewogener Altersstruktur – eine echte Erfolgsgeschichte.

*D. Röder*

## PSV Berlin gewinnt Deutschlandpokal 2012

Mission erfolgreich abgeschlossen
116 Herrendegenteams aus der gesamten Republik meldeten sich im letzten Jahr zum größten fechtsportlichen Turnier in Deutschland. Die Fechtabteilung des PSV Berlin sicherte sich schließlich Anfang Juni in Burgsteinfurt den begehrten Titel.
In der Besetzung Tino Anding, Benny Tilsner, Mario Freund und Dirk Röder kämpfte sich der PSV souverän durch das Finale der letzten Acht und holte den Pokal erstmalig in der Geschichte der Fechtabteilung nach Berlin-Marzahn.
Was am 8. November 2011 mit einem Sieg über den USC Magdeburg in der 1. Runde des Deutschlandpokals begonnen wurde, fand damit einen krönenden Abschluss und einen würdigen Sieger. Weitere Vorrundengegner waren der USC Viadrina Frankfurt/Oder, der OSC Potsdam und der FC Grunewald.

*nach dem Siegtreffer im Finalgefecht gegen den Osnabrücker SC*



Dank des mittlerweile großen Aktiven-Kaders beim PSV Berlin, konnten die Gegner mit immer wieder wechselnden Teamzusammensetzungen überrascht werden. So sind am Gesamterfolg neben dem Finalteam um Kapitän Tino Anding auch Michael und Thomas Behrendt wesentlich beteiligt. Nicht zuletzt dank ihrer Leistung konnte in Vorrunde 3 auch Angstgegner OSC Potsdam niedergekämpft werden, war er doch jahrelang „Pokalendstation“ für die PSV-Fighter.




*v.l.n.r.: Tino Anding, Mario Freund, Dirk Röder, Benny Tilsner*
*Fotos: LysannAnding*

Im Finale wurden schließlich der FC Kassel (45:38), SV Esslingen (45:39) und der Osnabrücker SC mit 45:35 besiegt. Auf der traditionellen Siegerparty konnte dann endlich die schwere Bronzetrophäe in Empfang genommen werden. Sie ziert nun zunächst für 1 Jahr die Halle der Fechtabteilung in Berlin-Marzahn.
Übrigens findet man den PSV Berlin beim genauen Betrachten der Plakette mit den eingravierten Siegern bereits 1984, 1986 und 1990. Das war ein Verdienst der damaligen Fünfkampfabteilung des PSV, die heutige Fechtabteilung wurde erst 1991 integriert.

*Dirk Röder*

## PSV mit 5fach Triumph bei Berliner Seniorenmeisterschaften



Einen perfekten 5fachen Triumph konnten die PSV-Fechter bei den 15.Offenen Berliner Seniorenmeisterschaften im Herrendegen AK30+ am Wochenende abliefern. Allen voran Debütant Thomas Behrendt, der mit einer makellosen Bilanz seiner Gefechte den Sieg bei seiner ersten Teilnahme für sich sichern konnte.

Die Plätze 2 und 3 sicherten sich die ehemaligen Seniorenmeister Michael Behrendt und Benny Tilsner. Platz 4 und 5 gingen an Thomas Kaube und Jacek Schiffer. Abgerundet wurde die PSV-Übermacht in der AK30+ durch Mario Freund Platz 7 und den sichtlich zufriedenen Rico Langbein, der bei seinem ersten Turnier seit 20 Jahren den 8.Platz belegte.

Im Säbel der AK30+ wusste Matthias Gralki zu überzeugen und belegte einen sehr guten 3.Platz.

*Thomas Kaube*

## Rollstuhlfechten im Unfallkrankenhaus Berlin

Am 13.08.2012 wurde die Fachabteilung „Rollstuhlfechten“ des PSV Berlin e.V. vom Behindertensportbund Berlin ins Unfallkrankenhaus Berlin eingeladen. Anlass war die offizielle Berlin-Verabschiedung der Paralympics-Teilnehmer.



Hier durfte der zuständige Fachwart, Ingolf Blumowski sowie der Abteilungsvorsitzende Michael Behrendt und das zukünftige Vereinsmitglied Steffen Nordmann den interessierten Zuschauern die Kunst des Rollstuhlfechtens näher bringen. Bei sonnigem Wetter konnte die Faszination des Sportes in einer 20 minütigen Vorführung dem hochrangigen Publikum erläutert und gezeigt werden. Unter den Zuschauern befanden sich u.a. Erhardt Körting (Präsident




des Berliner Behinderten-Sportverbandes), Frank Henkel (Bürgermeister und Sportsenator) sowie die Bundestagsabgeordnete Petra Pau.

*Dirk Röder*

## Fechtbahneinbau in der Halle

Fünf Metallbahnen fest installiert. Sonntagmorgen um 8.30 Uhr hielt der Uhlmann-Sprinter vor der PSV-Fecht-Sporthalle in der Bruno-Baum-Straße 72 in Berlin-Marzahn. An Bord Willi Leibing und Bernd Leipold sowie Aluminiumplatten für fünf Fechtbahnen, die bis Dienstag in der Halle verbaut werden sollten. Dank Helfer Rico Langbein war der Sprinter um 9 Uhr komplett ausgeräumt und alle Materialien und Werkzeuge in der Halle verteilt. Dann ging es ans Vermessen und Anzeichnen, Sprossenwände wurden demontiert, Sockelleisten entfernt, der Parkettboden gereinigt. Ein bisschen erinnern sie ja an "Das Seltsame Paar", aber Bernd und Willi funktionierten trotz Sprachbarriere (Schwäbisch/Preußisch) hervorragend zusammen. Haben sie doch im Auftrag von allstar und Uhlmann schon überall in der Welt kilometerweise Fechtbahnen verbaut. So wurden auch bei uns die 16m langen Metallbahnen in einer Hallenhälfte professionell verklebt und durch die Helfer T. Liermann und D. Röder verschraubt. Damit wurde ein weiterer, wesentlicher Meilenstein in der PSV-Fecht-Vorstandsarbeit erreicht. Dank der Förderung durch den Landessportbund Berlin, einer großzügigen Spende des Präsidium des PSV-Berlin und Eigenleistungen der Fechtabteilung, konnten die rund




6.000 € aufgebracht werden, um das ehrgeizige Vorhaben zu finanzieren. Der Trainingsbetrieb erhält eine enorme Aufwertung, von der die mittlerweile 100 PSV-Fechtmitglieder profitieren können.

*Dirk Röder*

# Leichtathletik

## Gehteam auf Erfolgskurs im ersten Halbjahr

Das erste Halbjahr verlief für unseren PSV überaus positiv. Die vorangegangen Erfolge konnten getoppt werden.

### 11 Medaillen bei WM in Finnland

In Jyväskylä/Finnland gelang es bei der Winterweltmeisterschaft elf Medaillen zu erringen. Brigitte Zeidler blieb es vorbehalten in der Einzelwertung über 3000 m und 10 km jeweils als Vizeweltmeisterin gekürt zu werden.

Mit ihrer Schwester Ingrid Gabel im Team Deutschland gewann sie zudem auch noch Bronze. Für Ingrid ein tolles nachträgliches Geburtstagsgeschenk feierte sie doch zwei Tage davor ihren Ehrentag.

Auch Bernd Affeln gelang in seiner AK Der Sprung in das Bronzeteam. In der Klasse 55 stellten wir mit Wilfried Gaube, Günter Evertz sowie Uwe Tolle eine Vereinsmannschaft, die für unser Land mit Silber geehrt wurde. Eine kuriose Geschichte, die uns Stolz macht.

### 13 Medaillen bei DM auf der Straße in Naumburg

Nur wenige Wochen darauf ging es nach Naumburg zur Deutschen Meisterschaft auf der Straße. Die Ausbeute: 13 Medaillen. In der Einzelwertung Silber für Karl Degner, Bronze für Anneke Heuer, Wilfried Gaube und Heinz Mittmann.

Das Team 60 und älter mit Karl, Bernd Hölters sowie Wolf Giese gewann Silber. Unsere Vizeweltmeistermannschaft Wilfried, Günter, und Uwe sorgten letztlich für Schlagzeilen; d☺er Meistertitel des letzten Jahres konnte erfolgreich verteidigt werden.

### Persönl. Bestleistungen

In der Gesamtwertung musste sie sich nur den jüngeren Profis aus Potsdam und SCC geschlagen geben, was neben Gold auch noch Bronze einbrachte. Alle drei Athleten stellten neue persönliche Bestleistungen auf. Das ergab einen neuen deutschen Rekord, der immerhin seit 1998 Bestand hatte.
Trainer Volker Umlauft gelang es auch für die Rahmenwettkämpfe einige Nachwuchskräfte an den Start zu bringen. Auch sie konnten sich weiter steigern, allen voran Niklas Richter und Emilia Lehmeyer.

### Erfolge auch in Königswusterhausen

Emilian verteidigte eine Woche später in Königswusterhausen ihren Meistertitel des letzten Jahres vor Lena Kunze sowie Katja Siegemund, die ebenso unsere Farben tragen.

Bei diesen Berlin-Brandenburger Titelkämpfen wurde Uwe 3., Platz zwei für Günter, Wolf und Heinz. Gold kassierte Anneke, Bernd Hölters, Bernd Affeln, Brigitte sowie Wilfried, der wie auch Günter und Uwe erneut mit persönlicher Bestzeit glänzte. Unglaubliche Leistungssteigerungen, die uns gespannt auf das zweite Halbjahr blicken lassen.

*Heinz Jürgen Mittmann*

# Wassersport

## Pleiten, Pech und Pannen...

gab es für unsere Teilnehmer an der diesjährigen Freundschaftswettfahrt der Saatwinkler Ecke. Von den 10 gemeldeten Booten konnten aus unterschiedlichen Gründen nur 5 an beiden Wettfahrten teilnehmen. Davon wurden auch noch 2 Steuerleute wegen Regelverstoßes disqualifiziert, sodass nur 3 in die Wertung kamen. So war die Aussicht auf den Wanderpreis für den besten Verein dahin; und tatsächlich belegten wir den letzten Platz.

Sieger war der Veranstalter, der SC Frithjof-Haveleck. Trotz allem war es eine gelungene Veranstaltung mit wunderbarem Segelwetter und teils kräftigem Wind sowie geselligem Beisammensein beim Begrüßungsabend und Preisverteilung.



Besser machten es unsere Antonia Maron und Platz 4 belegte Julia Wedel. Außerdem errang das Team wiederum den Wanderpreis – ein Jugendboot Kadet – durch Phylicia Santiago. Hervorzugehen ist die 8-jährige Vici, die es sich nicht nehmen ließ, mit Plastiktüte über ihren Gipsfuß in ihren Opti zu steigen. Sie erhielt einen Sonderpreis.



Wir gratulieren unserer Jugendwartin Barbara zu ihrer erfolgreichen Jugendarbeit.

Unsere offizielle Optimisten-Anfänger-Regatta musste sich dem Wettergott fügen. Am Samstag nach der ersten Wettfahrt zog eine Gewitterfront auf, danach herrschte totale Flaute. Am Sonntag das Gleiche, es kam keine weitere Wettfahrt zustande, sodass nur ein Rennen in die Wertung kam. Es siegte der 13-jährige Oskar Zech vom SC Nordstern, gefolgt von Kilian Mühle, Spandauer SC und Torben Gutmann, Spandauer SC.

Unsere 6 Opti-Segler schlugen sich tapfer. Beste war Jessica Marker mit Platz 7 und zugleich das beste Mädchen.

*Hannelore Oschmann*



# Radsport

## Erfolgreichste Saison beendet

Liebe Leser des PSV Journals,
die Radsaison neigt sich langsam dem Ende entgegen. Als Vorsitzender des PSV-Cycling-Team kann ich schon jetzt, kurz vor Ende der Renn- und damit Wettkampfsaison, sagen, dass wir die mit Abstand erfolgreichste Saison seit unserem vierjährigen Bestehen feiern können. Es würde den Rahmen sprengen, all die Erfolge hier aufzuzählen. Dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, die herausragendsten Ergebnisse zu nennen:
Mit den Fahrern Alex S., Jan K., Timo B., Frank Schw., Martin M., Schterion N. und Henri K. siegten wir beim zweitgrößten Jedermannrennen in Europa, dem Velothon in Berlin, in der Teamwertung. An den Start gegangen waren dabei über 250 Mannschaften! Darüber hinaus belegten unsere Mitglieder Roland F. und Alan K., die für die Renngemeinschaft Pasculli starten, den zweiten Platz.
Das größte Rennen in Europa, die Cyclassics in Hamburg, konnte Alan K. gewinnen und in der Teamwertung erreichte er mit seinem Pasculli Team den zweiten Platz.



Ebenso erfolgreich verlief das drittgrößte Rennen Deutschlands, die Neuseenclassics in Zwenckau. Dort hieß der strahlende Sieger ebenfalls Alan K. Allerdings durften sich auch Katrin L. und Conny B. über ihren ersten und zweiten Platz freuen. Conny war dann auch die einzige Fahrerin, die an den Amateurweltmeisterschaften in St. Johann teilnahm und auf Anhieb einen herausragenden achten Platz erzielen konnte.



Erwähnenswert ist zudem der Erfolg von Oli Schn., der durch seinen Sieg auf dem Flugfeld in Tempelhof die Landesoffenen Polizeimeisterschaften gewinnen konnte und mit Denny Sch. sowie Katrin L., die beide die Meisterschaft im Einzelzeitfahren gewannen, nunmehr amtierender Berliner Polizeimeister sind. Diesen Titel haben auch unsere Fahrer Henri K. und Denny Sch. inne, die das Paarzeitfahren für sich entscheiden konnten.

Aber nicht nur die Teilnahme an den Rennen und die dadurch erzielten Erfolge machen unsere Abteilung so erfolgreich. Viele Fahrer stellten sich weiteren Herausforderungen auf dem Rennrad, wie z. B. die Teilnahme an der Trans Alp, dem Trans Germany, Eintagesmarathons wie dem Dreiländergiro in Nauders, dem Frankenwaldmarathon oder dem Ötztaler Radmarathon. Es sind Legenden der Jedermannszene, die den Fahrern alles abverlangen, sitzt man doch dank der vielen tausend Höhenmetern und Strecken von bis zu 250 Km unter extremen Bedingungen etliche Stunden im Sattel.

Aber eben diese Leidenschaft verbindet uns und bleibt im Berliner Raum nicht unbemerkt. Unsere Mitgliederzahlen steigen weiter, so dass wir aktuell 80 Fahrer zählen. Auch unsere Sponsoren, denen mein besonderer Dank gilt, halten uns weiter die Treue.

## Festes Teamtreff monatlich

Etabliert hat sich auch unser Teamtreff, der an jedem ersten Mittwoch im Monat durchgeführt wird. Dort sind alle Teamfahrer und Interessenten in den frühen Abendstunden in der Lokalität „Hasis Bistro“ in 12209 Berlin, Oberhofer Weg 21, zu einem ungezwungenen Beisammensein eingeladen.

Zum Schluss möchte ich noch gern auf unsere neue Homepage hinweisen. Unser Mitglied Sven E. hat viel Zeit investiert, um uns einen zeitgemäßen, dynamischen Internetauftritt zu ermöglichen. Er stellt eine ideale Plattform dar, um Werbung für unser Team zu machen, die erbrachten Leistungen in Szene zu setzen und unsere Förderer und Freunde zu präsentieren.
Ein Klicken lohnt sich auf www.psv-cycling-team.de

*Mit sportlichen Grüßen*
*Alan Kamal, Abteilungsvorsitzender*



# Sportschützen

## 3. Wettkampfsaison abgeschlossen

Mit der Deutschen Meisterschaft in Philippsburg hat unsere Abteilung ihre 3. Wettkampfsaison abgeschlossen.



Einige von uns haben sich in diesem Jahr hier schon etwas mehr erhofft, aber letztendlich waren wir bei 33 erfolgten Starts mit sechs Teilnehmern 16 Mal in den Top-Ten vertreten wovon es nur dem Dirk Spredemann gelungen ist eine Bronzemedaille zu erreichen.
Landesweit konnten wir für dieses Jahr insgesamt 18 erste, 19 zweite und 10 dritte Plätze erzielen – sowie auf Bezirksebene zusätzlich 8 erste, 4 zweite und 3 dritte Plätze.
Einer kontinuierlichen Verbesserung der Ergebnisse in den kommenden Sportjahren sehen wir optimistisch entgegen und freuen uns über engagierte Unterstützung.
In jüngster Zeit präsentiert sich auch unser WEB-Auftritt in neuem Gewand und bietet Mitgliedern und Interessierten künftig Informationen und Service zu unseren Aktivitäten.
Möchten Sie mehr erfahren? Dann nehmen sie uns doch einmal unter www.psv-berlin-sportschuetzen.de ins Visier.

*Boris Höppner*

# Motorsport

## Schwieriges Jahr für Berliner Motorsportler

Die Motorsportabteilung des PSV-Berlin ist traditionell einer der aktivsten Vereine, was die Veranstaltung von Automobilslaloms in Berlin und Brandenburg betrifft. Automobilslalom ist die preisgünstigste Art als Amateur richtigen Motorsport zu betreiben und kann von jedem sportbegeisterten Autofahrer ausgeübt werden. Besonders junge Autofahrer haben hier Gelegenheit, sich selbst und ihr Fahrzeug auf einer abgesperrten Strecke unter Einhaltung strenger Sicherheitsbestimmungen und abseits des Straßenverkehrs zu testen und das eigene Fahrvermögen zu verbessern.

Seit Jahren werden im Frühsommer und Herbst Clubslalom-Veranstaltungen (bis 1000 m Streckenlänge) von der Motorsportabteilung durchgeführt. Die anerkannte Rennslalomveranstaltung „Dölln 5000“ im Sommer hat den Ruf, der anspruchsvollste, schnellste und längste Rennslalom (5000 m) Deutschlands zu sein und auch zu den meist ein paar Wochen vorher stattfindenden DMSB-Slaloms (bis 3000 m) finden sich mehr und mehr Starter aus dem gesamten Bundesgebiet ein.



Dennoch haben wir Motorsportler ein in letzter Zeit immer schwerwiegenderes Problem: uns gehen die Strecken und Plätze aus, um unseren Sport auszuüben. Durch die Sanierung und den Umbau der Kasernengebäude am Platz des 4. Juli in Eigentumswohnungen war an eine Genehmigung für eine Motorsportveranstaltung auf diesem Tradionsplatz nicht mehr zu denken. Dies wurde uns vom Bezirksamt bereits im Vorfeld mitgeteilt. Damit ist auch die letzte Motorsportveranstaltung innerhalb der Stadtgrenzen Berlins Geschichte. Wir fanden jedoch mit dem Fahrsicherheitszentrum des TÜV Rheinland in Lehnitz bei Oranienburg ein adäquates Gelände. Der Betreiber des Geländes hat zwar ein großes Interesse daran dass die Clubslaloms stattfinden, doch sind uns auch hier hohe Auflagen von Seiten der Gemeinden Oranienburg und Lehnitz auferlegt worden.




## Probleme durch Umwidmung von Flächen

Die Erschließung von erneuerbarer Energien ist auch für uns Motorsportler im Grundsatz von Interesse. Jedoch hat diese Erschließung den für uns negativen Effekt, das große Flächen benötigt werden. Photovoltaikgroßanlagen benötigen halt viel Platz. Was ist für die Betreiber da günstiger, als sich ausgedienter Militärflugplätze zu bedienen. Doch leider haben wir Motorsportler gerade diese Flächen bisher günstig nutzen können. Allein auf dem ehemaligen

Sowjetischen Bomberflugplatz Groß Dölln fanden neben dem eigentlichen Drivingcenter noch zwei weitere „Rennstrecken“ platz, auf denen der PSV-Berlin in den letzten Jahren die Rennslalomveranstaltung „Dölln 5000“ und DMSB-Slaloms organisierte. Die Umwidmung von fast 2/3 des Geländes in Europas größten Solarpark stellte uns bereits dieses Jahr vor große Probleme. Das Gelände war bereits im Juni an den neuen Besitzer übergegangen und die Bauarbeiten sollten zügig vorangehen. Bei den Dölln 3000 im Frühjahr konnte man schon erahnen, hier geht bald nichts mehr. Die Shelter waren schon teilweise abgerissen und jede Menge Bäume gefällt. Auf dem Mond kann es nicht viel trostloser aussehen.

## Dölln 5000 auf Ausweichstrecke im Solarpark

Eine Terminverlegung für die Dölln 5000 kam wegen des Prädikats zur Deutschen Rennslalom-Meisterschaft nicht infrage und so musste schnellstens nach einer Lösung gesucht werden. Der hartnäckige Einsatz unseres Sportleiters Klaus Hens hat sich dann jedoch bezahlt gemacht. Die Firma Belectrik, die den Solarpark errichtet, hat sich trotz enger Terminvorgaben bereit erklärt, uns die Veranstaltung zu ermöglichen. Klar, es war nicht die gleiche Strecke wie in den vergangenen Jahren, uns standen nur 3900 m zur Verfügung, aber der Parcoursaufbau stellte alle Fahrer zufrieden.

Wir hoffen jedoch, dass sich die Situation in den kommenden Jahren wieder normalisiert. Das eigentliche Driving Center in Groß Dölln steht uns, wenn auch zu stattlichen Gebühren, weiter zur Verfügung. Wir hoffen, dass die Auflagen in Lehnitz, insbesondere das Verbot Zuschauer auf das Gelände zu lassen, zukünftig gelockert werden und sind natürlich weiter auf der Suche nach geeigneten Orten für unseren Sport. Bereits diesen Herbst werden wir die letzten Läufe der vereinsinternen Meisterschaft erstmalig auf der Kartbahn in Templin organisieren.

*Uwe Glöckner*

# Tanzsport

## Parkettgeflüster

Winterschlaf? Sommerpause? Gibt’s bei uns nicht. Wenn der „gemeine Tänzer“ nicht krank oder im Urlaub ist, dann hat er Saison, obgleich mit gewissen Schwerpunkten. Solche sind natürlich stets die überwiegend im Frühjahr ausgetragenen Berliner Meisterschaften in den Lateinamerikanischen Tänzen. Nach Kindern, Junioren, Jugend, unteren Hauptgruppen (bereits im letzten Journal erwähnt) traten am 3.3.12 die höheren Startklassen in Aktion.
Für die Ahörnchen vom PSV stürzte sich in der A-Klasse Oliver Steirl mit seiner neuen Partnerin Nicole Gridchuk ins Geschehen. So verblüffend es klingen mag: Nicole hatte zuvor noch niemals ein Lateinturnier bestritten, und dennoch holten sich die beiden auf Anhieb von 8 Paaren den klaren 2. Platz, gewannen sogar einen Tanz!



In der höchsten Startklasse, der Hauptgruppe S, bewarben sich 10 Paare- es werden leider von Jahr zu Jahr weniger- um den Titel. Robert Beitsch/ Jana Ryvkin schrammten mit einer überzeugenden Leistung nur knapp am 4. Rang vorbei, während die Einsen einmal mehr von unseren vielfachen Berliner Meistern, Sergey und Viktoria Tatarenko, eingesammelt wurden. Fast Routine für sie, aber auch eine Generalprobe für die bevorstehende Deutsche Meisterschaft. Diese wurde 14 Tage später in Böblingen ausgetragen, natürlich im Beisein etlicher Clubmitglieder.

Das Städtchen zeigte sich von seiner sonnigen Seite, und wir konnten uns vormittags kräftig Sommersprossen holen, bevor um 14.30 Uhr die Veranstaltung in der Kongresshalle begann. Bereits viele belegte Plätze, gruseliger Kaffee, 65 Paare, soweit die dürren Fakten der Vorrunde. Unsere beiden Teams qualifizierten sich erwartungsgemäß für die Abendveranstaltung mit 24 Paaren.
Inzwischen war die Halle mit Kerzen und weißen Tischtüchern festlich dekoriert, Live-Musik und nette Kleinigkeiten zum Essen sorgten für ein „Meisterschafts-Ambiente". Wir mitgereisten Fans schwenkten eifrig Berlinfähnchen und hielten uns auch akustisch nicht zurück. Zu unserer Freude kämpften sich Robert und Jana bis auf Rang 19 vor. Für das 6paarige Finale hatten wir noch Reserven, und nach der Samba waren wir eigentlich überzeugt, dass Sergey und Wita, jetzt très chic in weiß gewandet, ihren Titel mit ihrem harmonischen, eleganten, musikalischen Tanzen würden verteidigen können. Betrüblicherweise sahen es die Wertungsrichter überwiegend anders, und so wurde es nur der Vize-Titel. Sergey und Wita verzogen keine Miene und bewahrten bewundernswert Haltung. Natürlich waren sie, wir alle, enttäuscht, obwohl ein zweiter Platz von 65 Paaren ganz gewiss toll ist. Also kein Grund, den bereits vorsorglich erworbenen und gekühlten Sekt verdunsten zu lassen - wir trafen uns anschließend dennoch zu einer (halb)fröhlichen Feierrunde.



Anfang April stand dann die Europameisterschaft in Cambrils auf dem Programm. Einige Ahörnchen nutzten die Gelegenheit, ein paar Tage früher einzufliegen und sich das sehenswerte Barcelona zu beäugen. Trainerin Janet Marmulla, der Berliner LTV-Chef Thomas Wehling und Kassenwartin Gabriele Buchla (wobei Herr Wehling erfahren musste, dass Koffer manchmal ganz andere Zielorte ansteuern als ihre Eigentümer…) und einige mehr hatten sich mitten im Zentrum einquartiert und bewunderten Bauwerke, Museen, enge Gassen, Prachtstraßen, Schuhgeschäfte, das Barca-Stadion….unbedingt hinfahren!!
Von dort düsten wir dann mit Mietwagen unter erschwerten Bedingungen zum Badeort Cambrils. 71 Paare aus 38 Ländern tummelten sich in der Vorrunde- wenig Publikum, mäßige Musik, lausige Sanitäranlagen, diverse unterschiedliche Turniere zwischen den EM-Runden. Sie merken schon, meine Begeisterung hielt sich in äußerst engen Grenzen. Daran änderte sich wenig, denn Sergey und Viktoria gelangten zwar mit der siebtbesten Kreuzchenzahl in das 14paarige Semifinale, präsentierten sich dort hervorragend und erreichten zu unserem Erstaunen nicht das Finale, sondern lediglich Platz 11. Rätselhaft. Nun ja, abhaken.
Im Mai wurden die alljährlich stattfindenden Turniere um den Cole-Pokal ausgetragen. Oliver Steirl/Nicole Gridchuk gewannen ihn überzeugend mit allen Einsen in der Klasse A-Latein. Christoph Buchholz/Stefanie Dyka konnten zwei dritte und einen zweiten Platz (Hgr.II A und Hgr. I, Standard und Latein) bei fleißigen 4 Auftritten insgesamt einheimsen, ein schöner Erfolg, denn sie bestritten ihr erstes gemeinsames Lateinturnier.

Anfang Juni gab es ein besonderes Event zu bewundern. Unsere Trainerin Janet Marmulla trug sich schon lange mit dem Gedanken, Tanzen einmal anders darzubieten. Und so fand unter dem Thema „Kontraste" ein phantastisches Tanzspektakel mit den Mitgliedern ihrer Trainingsgruppen im Zentrum Judaicum statt. Einfach grandios und hoffentlich nicht zum letzten Male.
Im August reisten einige Paare, auch hier „same procedure as every year", zur German Championship nach Stuttgart. Am erfolgreichsten waren Sergey und Viktoria Tatarenko. Nachdem sie sich für die Profi-Laufbahn entschieden hatten, starteten sie hier erstmalig und belegten auf Anhieb



den 2.Platz. Wir sind natürlich gespannt, wie sie bei den Ende des Jahres anstehenden Europa- und Weltmeisterschaften abschneiden werden.

Ronald und Ellen Stiegert (Sen S III Standard) gewannen in Vorbereitung auf kommende Ereignisse am 9.9. das Turnier um den Fließtalpokal. Und auch einige andere Ahörnchen strampeln zurzeit ausgiebig auf dem Parkett, denn im September ist wieder die Zeit der Standardmeisterschaften gekommen; darüber dann in der nächsten Ausgabe!

*Ellen Schrader-Stiegert*

---

erstauntes Gesicht mit offenem Mund: „Das sehe ich ja jetzt erst... Dir fehlt ja der linke Arm!?!“
Die Aikido-Trainer betrachten bei jedem Schüler die Entwicklung vom ersten Training bis hin zu dem aktuellen Stand, um sich ein Bild von den jeweiligen Fortschritten machen zu können. Es hat sich bisher immer gezeigt, dass jeder sein eigenes Aikido entwickelt hat. Der eine lernt dabei mit geradem Rücken zu gehen, der andere beweglicher zu werden. Bei mir Nicholas, war es der Umgang mit meiner Behinderung. Jeder trainiert, insgesamt gesehen nicht für die Techniken oder das Aikido, sondern für mehr Lebensqualität im Alltag. Beispiel wie bei mir: Aikido kann hierfür der richtige Weg sein.

*Nicholas Schäfer*

# Budo

## Aikido Spandau

### "Sport schafft Lebenskraft"...

meint Nicholas Schäfer, dem von Geburt an der linke Unterarm fehlt. Der 20-Jährige trainiert seit seinem 5. Lebensjahr Aikido. Obwohl er zu Beginn große Schwierigkeiten mit den Techniken und Bewegungen hatte, hat er mit seinem Motto „Es gibt kein falsch, es gibt nur anders.“ seine eigene Form der Technikumsetzung entwickeln können. Inzwischen ist er Träger des 1. Kyu und einer der erfahrenen Aikidokas unserer Gruppe. Auch im Judo ist er erfolgreich: Dort ist er Träger des 2. Dan, derzeit auch der JVB-Koordinator für Menschen mit körperlicher Behinderung. Zudem bestreitet er erfolgreich nationale und internationale Wettkämpfe und konnte sogar 2011 in Odijk die niederländische Meisterschaft (Dutch open judo championships for disables elite class) für sich entscheiden.

### Judo und Aikido - wichtig für den Körper

„Während Judo meinen Körper trainiert, hat Aikido mir geholfen, mich hierfür richtig zu bewegen“, sagt Nicholas selbst dazu. „Beim Aikido geht es nicht wie sonst überall um die Arme und Hände, nicht um die Beine- es geht um das perfekte Zusammenspiel des gesamten Körpers. Wenn man das halbwegs beherrscht, kann man vielleicht im Alltag oder auch beim Judo eine fehlende Hand ausgleichen, was an sich unmöglich scheint.“
Besonders im Training macht sich seine spezielle Art der Technikausführung und des Bewegens bemerkbar: Man merkt kaum noch, dass er einen Unterarm weniger besitzt, obwohl er nur mit einem Griff die Techniken umsetzt. Seine Trainingspartner nehmen ihn inzwischen kaum noch als „behindert“ wahr, vergessen das sogar teilweise beim Training. Bei Neuzugängen gab es hingegen nicht selten mitten im Training oder nach dem Training ein

(Fortsetzung links)

# Schwimmen

## WM Masters in Riccione: eine Veranstaltung der Superlative!

Etwas derartig Gigantisches hat es für die Mastersschwimmer wohl noch nie gegeben: die diesjährigen Weltmeisterschaften in Italien avancierten zur größten Veranstaltung, die der Weltschwimmverband FINA jemals auf die Beine gestellt hat – und mitten unter den 9700 Schwimmern tummelten sich auch 3 PSV-Masters…Stephan Kopetsch, Wolfgang Kunkel und Sabine Schulz …wir waren dabei!
Im Vergleich: zur WM in Göteborg vor zwei Jahren waren 6000 Schwimmer am Start, in Riccione nun dieses Jahr mit 9700 Schwimmern mehr als bei Olympia in London insgesamt an Sportlern vertreten waren!
Unser erster Eindruck: die WM ist ein riesiges Volksschwimmen, aus 76 Ländern von 5 Kontinenten war von ehemaligen Spitzenschwimmern über erfahrene Vereinsschwimmer bis hin zu Quereinsteigern wirklich alles versammelt. Die ältesten Aktiven zählten 96-98 Jahre!
Nun denn, wir wollten es miterleben und hatten dafür 10 Tage fest eingeplant. Schon vor dem Abflug in Tegel (…eigentlich sollte es ja vom neuen Flughafen BER losgehen…) gab es ein großes Schwimmertreffen in der Abfertigungshalle für den Lufthansa-Flug nach Bologna, man reiste quasi als „Großfamilie“ an. Per Mietwagen war man auch bereits von Bologna aus in einer guten Stunde in Riccione, einem Badeort direkt an der italienischen Adria gelegen.
Natürlich haben wir als erstes die Sportanlage begutachtet: das „centro sportivo“, ein riesiges Areal mit zwei olympischen Becken á 10 x 50m-Bahnen (draußen + Halle), zusätzlich gab es zwei 25m-Becken, wovon das Außenbecken extra für die WM gebaut wurde (dort fanden u.a. die Wasserballturniere für die mehr als 100 gemeldeten Teams statt; uns dienlich als Ein- und Ausschwimmbecken während der Wettkampfzeiten). Es galt herauszufinden, wo sich Umkleiden, Duschen und Vorstartbereiche befanden, wie der Ablauf der Wettkämpfe geplant war, usw. Wie wir es schon aus Göteborg kannten: alles wurde nach Männlein und Weiblein getrennt – im Wechsel waren an einem Tag die Männer draußen dran und die Frauen in der Halle, am nächsten Tag dann umgekehrt. Das brachte mit sich, dass man ständig darauf achten musste, ob man(n)/frau nun gerade drinnen oder draußen das „stille Örtchen“ aufsuchen mußte…
Schnell stellten wir fest: alles platzt hier aus den Nähten! Umkleiden, Einschwimmbecken, Tribünen, Schattenplätze – 100% Sonne und heiß! Zum Einschwimmen brodelte der warm-up-Pool, es war kaum mehr Wasser zu sichten, nur wirbelnde Arme und Beine…Zur täglichen Szenerie gehörte die Suche nach Zelten und Schirmen, man kauerte sich an Mauern, unter Treppenaufgängen, in irgendwelchen Nischen, immer auf der Suche nach einem schattigen Plätzchen. Auf der Tribüne fand man nur mit viel Glück einen Platz - und der lag außer abends immer direkt unter der italienischen Sonne.



So erlebten wir die WM der Superlative! Am ersten Tag standen die 800m Freistil auf dem Programm: bei den Herren wurde in 58 Läufen von 7.30 – 20.30 Uhr geschwommen! Dabei wurden die Läufe vorher nicht gesetzt, sondern die Meldelisten blieben offen und wurden vor Ort nach Anwesenheit eingeteilt. Wer pünktlich im Vorstartbereich erschien, bekam einen Starterplatz, wer später kam, hatte Pech – und das hatten dann sehr viele, denn die Italiener hatten durchaus ihre eigenen Vorstel-

lungen, was als „pünktlich“ und „zu spät“ galt. Daher war eben dieser erste Tag mit ungewissem Warten verbunden: für unsere PSV-Herren der Ak60 die Frage, wann muss ich wo sein und in welchem Lauf darf ich ins Becken; für mich in der Zuschauerrolle auf der Tribüne…wann stehen die beiden endlich hinter dem Startblock??



Superlative der Folgetage: 7500 Starts in 15 Stunden, geschwommen wurde bei den Männern teilweise bis kurz nach Mitternacht! Über 100m Freistil gab es z.B. 224 Läufe…

Man benötigt viel Durchhaltevermögen, um 8 Tage lang die Wettkampfspannung aufrecht zu erhalten, vielen war irgendwann die Müdigkeit anzusehen – so auch uns…

Was hat man nun davon, wenn man in einem Teilnehmerfeld von manchmal über 80 Leuten in seiner AK startet und sich auf den Plätzen 25-48 wieder findet? Es ist diese Herausforderung, sich einem internationalen Rennen mit seinen speziellen Vorgaben zu stellen, jedes Mal aufs Neue die Nervosität vor dem Start zu bewältigen und dennoch die ein oder andere Strecke genießen zu können…



Jeder von uns hatte 5 Starts über die Woche verteilt mit den unterschiedlichsten Distanzen: Stephan 800/400/200F, 50B und 200R; Wolfgang 800/400F, 50/100/200B, Sabine 50/100/200R, 100/200S. Am Staffeltag hatten wir frei und nutzten diesen für einen Tagesausflug ins nahe gelegene San Marino. Natürlich traf man auch dort überall die WM-Teilnehmer wieder…das erste bekannte Gesicht gehörte unserem Co-Trainer Olaf Mucha, die Trainingskollegen von SPOK und vom Berliner TSC waren dann auch in der Nähe, und wir erklommen gemeinsam die steilen Gassen dieses auf dem Gipfel des Berges Titano gelegenen Stadt-Staates mit seinen historischen Bauten und Türmen . eben „Sport und Kultur“!

Zuhause in Berlin dachte man auch an uns: wenn morgens um 5.30 Uhr kurz nach dem Wecker das Handy piept und der Trainer per sms für die anstehenden „Aufgaben“ des Tages anspornt, das gibt ein gutes Gefühl! Danke an Wolfgang Jarmer für die vielen Wochen der Vorbereitung, mentalen Einstellung und physiotherapeutischen Betreuung! Unser Saisonplan war mit den Berliner Meisterschaften, den Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften und dem Masters-Cup reichlich gefüllt und sorgte für die notwendige Wettkampf-Routine in dieser aufregenden WM-Woche!

Neben dem Schwimmen haben wir natürlich zusammen wieder viel Spaß gehabt und es uns mit ein wenig „dolce vita“ im „bella Italia“ gut gehen lassen – ein gigantisches WM-Sommer-Erlebnis!

*Sabine*

# Hundesport

## Vom Platz verbannt....

…wurden wir diesen Sommer vom Eichenprozessionsspinner. Dank der kleinen Raupe wurde das Hintergelände der Polizeischule Ruhleben für die Ausbildung und die Diensthunde gesperrt, auch uns traf dieses Schicksal. Besonders ärgerlich, da unsere Herbstprüfung vor der Tür steht und das Trainieren ohne das richtige Gelände schwieriger ist, als man denken mag. Dank Jörg und Ramona haben wir kurzfristig Unterschlupf auf dem Polizeigelände in der Pionierstraße gefunden, „richtiges" Training konnten wir dort jedoch nicht durchführen. Doch seit dem 25.08. dürfen wir „unseren Platz" wieder betreten und sind nun schwer dabei, unsere Hund-Hundeführer-Teams auf ihren großen Tag am 21.10.12 vorzubereiten. An dieser Stelle auch noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an Herrn Bauer, der sich so für uns eingesetzt und uns damit den Weg in das Hintergelände wieder geöffnet hat.
Leider kam die Öffnung für unser geplantes Sommerfest ein wenig spät, was die Organisatoren Martin, Andy und Nadine jedoch nur unwesentlich aus dem Konzept brachte. Kurzerhand wurde umdisponiert und nun findet es am 30.09.2012 statt. Ein Parcours für Hund und Hundeführer (den auch untrainierte Hunde mitmachen können), nette Leute sowie eine gute Verpflegung sind für die drei absolut selbstverständlich. Gäste sind sowohl mit als auch ohne Hund herzlich Willkommen.



Bevor uns der „Spinner" vom Platz warf, durften wir den rbb bei uns begrüßen. Der von uns angebotene „BVG-Kurs" (Hund und Hundeführer lernen gemeinsam, wie man sich ordentlich in den öffentlichen Verkehrsmitteln benimmt) erregte mehr Interesse, als wir erwartet hatten. Er brachte die Abteilung Hundesport nicht nur ins Radio und in die Zeitung, sondern auch ins Fernsehen. Mehr als interessant für uns war der Blick hinter die Kulissen, den wir durch den Dreh eines Beitrages für den rbb miterleben durften. Besonders stolz sind wir auf unsere Vierbeiner, die sich wieder einmal auch in einer unüblichen Situation mehr als souverän gezeigt haben. Von Lampenfieber war auch bei einem Abstand von ca. 50 cm zur Kamera nichts zu merken.
Damit uns nun auch nach diesem aufregenden Sommer nicht langweilig wird, ist die Abteilung derzeit dabei, eine Fun-Agility-Gruppe zu bilden. Unsere Manu war und ist fleißig dabei, sich in diesem Bereich des Hundesports weiterzubilden und hat bereits viel Wissen angesammelt, welches sie sonntags und mittwochs an Agility-Begeisterte und solche, die es noch werden wollen, weitergibt.



*Ines und Dingoo beim Agility*

Genauere Infos über unsere Abteilung, das Sommerfest und unsere Fun-Agility-Gruppe sowie Anmeldemöglichkeiten findet man auf unserer Webseite **http://hundesportpsvberlin.wordpress.com/**. Wir freuen uns auf Euch.

# Faustball

## Sommer 2012

Der Sommer und damit auch die Feldsaison 2012 ist für die Faustballer beendet und somit kann auch mal wieder Bilanz gezogen werden. Unsere Kooperation mit der DJK im Kinder- und Schülerbereich ist durchweg erfolgreich. Wir haben es geschafft, wieder eine Mannschaft fest in den Berliner Spielbetrieb zu bekommen und unsere kleinen Sportler erkämpften von den 5 angetretenen Teams den Titel des Berliner Vizemeisters. Herzlichen Glückwunsch!
Der jahrelange Weg hat zum Erfolg geführt. Dafür sollte nicht nur den Sportlern, Übungsleitern und Betreuern gedankt werden sondern besonders den Eltern, die die Kinder immer wieder zum Training motivieren konnten. Gerade die Anfangszeit in einer Sportart ist von vielen Misserfolgen geprägt und wird von Kindern eher als belastend empfunden. Das haben sie jetzt – natürlich – schon alles vergessen und die jungen Sportler schwärmen schon von den nächsten Erfolgen. Wir wünschen maximalen Spaß und beginnen mit der Planung einer „zweiten" Nachwuchsmannschaft.
Durch unsere „großen" Vorbilder könnte das – jetzt - vielleicht etwas einfacher werden. Geplant ist auch etwas öffentlichkeitswirksamer im Umfeld der Sporthalle Fredersdorfer Straße aufzutreten. Die Sporthallen der Polizei bieten zwar weine tolle Infrastruktur; leider ist der Zugang für interessierte Gäste natürlich auch schwieriger.



Somit sehen wir eine Möglichkeit, mit der Ausrichtung von Spieltagen in der öffentlichen Sporthalle Fredersdorfer Straße besser für unseren Sport und für den Nachwuchs zu werben.
Spaßsommer 2012:
Eine Rekord – Beteiligung von 46 Personen ist von unserer diesjährigen Reise zum Feriencamp der Sportjugend Berlin nach Ahlbeck zu vermelden. Pfingsten, vom 25. Mai bis zum 28. Mai, war es wieder soweit:
Bei wie immer bestem Wetter und einem um einen Tag verlängerten Aufenthalt war ein umfangreiches Programm zu bewältigen:

- Stadtrallye durch Ahlbeck
- Strandolympiade
- Wettbewerb im Strandburgenbau
- Lagerfeuer
- Bastelnachmittag
- Fußball und Volleyball für Groß und Klein

Das alles in einer traumhaften Umgebung direkt am Meer. Die Unterkunft, Betreuung und Verpflegung durch die Mitarbeiter des Camps war wie immer hervorragend. Alle freuen sich auf die nächsten Male: 2013 und 2014 sind die Termine schon reserviert.



## Kooperationsangebot durch die Faustballabteilung

An dieser Stelle soll auch an das Kooperationsangebot des PSV am Mittwoch in der Sporthalle Kruppstr. erinnert werden. Jessica Trapp bietet den erfolgreichen Kurs an und freut sich auf weitere Teilnehmer.

*Bernd Günther*

# Ninjuso Dojo

## Back in town!

## Ein Kampfkunst-Seminar-Wochenende der Superlative

Nach 2006 war es uns eine sehr große Freude im September dieses Jahres Shihan Sveneric Bogsaeter (10.Dan) aus Schweden, zum 2. Mal bei uns im Ninjutsu Dojo Berlin wieder begrüßen zu dürfen. Er ist weltweit einer der Pioniere, seinerzeit als 'erster Uke' unter Bo F. Munthe, die schon in den frühen 70er Jahren unter der Autorität des 34. Großmeisters Dr. Masaaki Hatsumi, und noch bevor die klassischen Ninjafilme in den 80er Jahren aus den USA den Welt-Film-Markt damit vergifteten, das Ninjutsu, heute weltweit als Bujinkan Budo Taijutsu bekannt, mit hinaus in die westlichen Welt bringen und unterrichten durften.
Shihan Bogsaeter, kürzlich grade erst 65 Jahre alt geworden, wurde als Kind oft gehänselt. Obwohl er von der Natur her körperlich sehr begünstigt, wesentlich robuster und optisch weitaus entwickelter als seine Mitschüler war, wurde er dennoch öfter und immer wieder aufs Neue von ihnen geärgert und verhauen. Somit nahm ihn sein Vater eines Tages mit zum Judo-Schulsport damit er lerne sich erst gar nicht in solche Situationen zu bringen, und um sich bei seiner Statur wirklich nur im Notfall und ohne wirklichen Schaden anzurichten, wehren zu können.

Dies sollte für ihn, vom Judo über das Shotokan- und Kyokushinkai-Karate, sowie weitere Exkursionen in andere Kampfkünste bis hin zum Ninjutsu, seine Laufbahn als Budoka der Anfang eines sehr aufregenden und bis heute noch anhaltenden langen Weges werden. Selbst heute noch ist er regelmäßig in Japan um sich beim Sokè und seine Meisterschüler weiter zu entwickeln.

Mittlerweile ist Shihan Bogsaeter mit seinen Erfahrungen der letzten 58 Jahre in Sachen 'Kampfkünste', sowie seit nunmehr 36 Jahren als Ninjutsoka, in der Welt des Budò einer der bedeutendsten Persönlichkeiten und wesentlicher Bestandteil des Bujinkan Ninjutsu, nicht mehr wegzudenken. Nicht unbegründet ist er außerhalb, und grade weil nicht selbstverständlich auch insbesondere innerhalb Japans, der angesehenste nichtjapanische 'Shi Tenno' Sokès. Als 'Shi Tennò' wurden im alten Japan 'die vier Vertrauten des Herren (Kaiser, König), die vier Beschützer (Leibwächter, rangobersten Krieger), aber auch 'die vier Botschafter/Bewahrer der Lehren des Großmeisters in alle vier Himmelsrichtungen', bezeichnet.

Nach seiner Ankunft, Freitagnachmittag, gab es abends ein erstes lockeres Vortraining zum anstehenden Wochenend-Seminar. Erfahrungsgemäß kommen meist nur etwa 10 - 15 Teilnehmer. Erfreulicher Weise waren wir letztendlich 36 an der Zahl ☺. Am Samstag (46), sowie auch am Sonntag (44), haben wir dann jeweils nach dem 'Check in' und der Begrüßung aller extern angereisten Buyu's (Kampfkunstfreunde) auch gleich mit dem Jahresthema, welches wie jedes Jahr vom Großmeister in Japan vorgegeben wird, begonnen.
Das Jahresthema 2012 beschreibt Sokè Hatsumi als:
**Jin Ryo Yo Go.**

**Jin** = Mensch/Gott
**Ryo** = Drachen (2012, Jahr des Drachen)
**Yo** = KANAME = Drehpunkt/der Punkt, um den es sich dreht, Essenz
**Go** = beschützen/bewahren

Eine Übersetzung **könnte** sein:
"Die Drachengötter beschützen/bewahren die Essenz."
Oder …
"Die (Bu)Jin beschützen/bewahren die Essenz im Jahr des Drachen."

***Shihan Bogsaeter:*** *"In diesem Jahresthema dreht es sich darum, in der Kihon (Basis) den Punkt zu finden, um den es sich in einer Technik speziell dreht. Dazu soll man vor allem langsam und mit viel Feingefühl trainieren. Beim Soke-Training in Japan lag sämtliche Aufmerksamkeit darin, das Kaname zu ergründen. Jedoch muss man eben vorher erstmals*

*verstehen, was das Kaname nun eigentlich ist. Zum einen ist es der Dreh-/Knackpunkt in jeder Technik. Dieser Punkt kann ganz physisch z.B. ein Gelenk (Ellenbogen, Schulter, Hüfte ...) sein, das sich dreht - bzw. um das wir uns drehen. Zum anderen ist es der Punkt, der den Unterschied zwischen dem Gelingen und dem Versagen einer Technik ausmacht. Darüber hinaus wird der Begriff Kaname im Japanischen auch oft mit großen historischen Ereignissen in Zusammenhang gebracht. Also bedeutsame Ereignisse, nach denen sich z.B. eine Wende vollzogen hat."*

**Zum besseren Verständnis:** Das Bujinkan Budo Taijutsu (Ninjutsu) basiert auf Ganzkörperbewegungen, welche ohne großartige Muskelkraft und -anspannung ausgeführt werden. Das wichtigste im Taijutsu ist die 'Kihon Happo', welche sozusagen für die Quintessenz einer Sache steht. Die Kihon Happo lehrt auf acht verschiedene grundlegende Angriffsformen zu reagieren. Sie ist die Grundlage aller unbewaffnet und bewaffnet ausgeführten Techniken und schult neben allgemeinen Grundtechniken eine Vielzahl von weiteren Lernprozessen im Bujinkan Dojo und für den realen Kampf wichtigen Komponenten. Das zweitwichtigste in der Kihon Happo ist das 'Taisabaki' (ausweichen, bewegen), also die Beinarbeit. Es heißt man braucht keine starken, sondern flexible Beine und das man einen guten Kämpfer an seiner Beinarbeit erkennt. Das Taijutsu (Körpertechnik/-kunst/-fertigkeit) ist der wichtigste Trainingsbestandteil des Ninjutsu. Es überwiegt zu fast 80% dem Waffentraining. Dabei werden im Taijutsu Techniken im fortgeschrittenen Stadium auf die eigens für die Ninja entwickelten Waffen übertragen. Das heißt, wenn man das Taijutsu kennt und gut ausführen kann, kann man auch mit jeder Waffe umgehen, oder jeder Gegenstand in den Händen kann zu einer sehr effektiven Waffe zur Selbstverteidigung werden. Hatsumi Sensei sagt zu Recht, dass jemand, der Kihon Happo nicht kenne, nicht über wahres Budô, d.h. über realen Kampf, sprechen könne und betont stets aufs Neue: "Ninjutsu ist Taijutsu. Taijutsu beginnt und endet mit Kihon Happo. Taisabaki ist 'footwork'! Kehre im Zweifelsfall immer zu den Techniken der Kihon Happo zurück!" (Sokè Hatsumi)

Somit wurde uns, basierend auf den Grundlagen der traditionellen 'Kihon Happo' neben dem Verständnis zur Umsetzung der Kaname, auch die funktionale Anwendung im täglichem Leben, beim Training und folglich also auch auf Straßentauglichkeit, demonstriert und beigebracht. Alles in allem war es ein Spitzenevent mit durchschnittlich jeweils 42 Teilnehmer pro Tag und aus 12 verschiedenen Nationen (Dänemark, Schweden, Italien, Österreich, Tschechien, Polen, Griechenland, Serbien, Slowenien, Frankreich, Spanien und Bayern ☺) vertreten. Außer Shihan Sveneric Bogsaeter waren noch sechs weitere 10. Dan Träger, sowie 28 Schwarzgurte, davon alleine 12 Shidoshi (ab 5.Dan), vor Ort. Alle, einschließlich Shihan Bogsaeter, waren nach dem Seminar schwer begeistert und dankbar zugleich. Mit seiner lockeren Art, viel Spaß, Charme & Witz bei der Anwendung und Umsetzung, sowie die insgesamt lockere Atmosphäre und das super Feeling mit- und untereinander, welches natürlich beim Trainieren die Unfallgefahr nicht unerheblich minimiert, war selbst für Neueinsteiger, der ganz besondere 'Schlüssel des Erfolges'.

## Mein ganz persönliches Fazit und Kaname dieses gesamten Wochenendes:

*"Wenn du zum Training kommst, lass dein Ego draußen vor der Tür. Trainiere hart und weich, mit der Sichtweise und dem Herzen eines Kindes. Hab viel Spaß dabei, immer ein Lächeln im Gesicht und vergiss niemals 'Respect your Uke'! Dann, aber nur dann…"Good people will come together!"(Sokè Hatsumi)*

Somit bedanken wir uns recht herzlich bei Sveneric Sensei und allen Teilnehmern für ein super Wochenende. Mit all diesen neuen Eindrücken, Sichtweisen und Erkenntnissen, freuen wir uns schon auf seinen nächsten Besuch und auf das nächste Seminar mit Shihan Sveneric Bogsater, hier bei uns in Berlin.

*Ganbatte Kudasei*
*(C.Avallone)*

# Boxen

## Nachwuchsturnier beim BR Eintracht Berlin e. V.

Am 28. April d. J. fand das Nachwuchsturnier beim BR Eintracht Berlin e. V. statt. Drei unserer Boxer kämpften in Marzahn als Gäste.



Im ersten Kampf besiegte Hassan seinen Gegner klar nach Punkten. Er hatte sein Temperament im Griff und befolgte die Anweisungen vom „alten Trainerhasen“ „Sammy“ Dressler. Glückwunsch für einen gelungenen ersten Kampf!



Danach traf Justin auf einen sehr starken Gegner, der aus „allen Rohren feuerte“, und Justin sehr bedrängte. Justin boxte klug defensiv, konterte gut und verlor knapp mit 2 zu 1 Richterstimmen.

Im letzten Gefecht boxte Sulay gegen einen körperlich sehr starken Mann hervorragend aus der Distanz. Er brachte die lange linke Führhand und lag nach Punkten vorne, als er in einen Angriffsschlag des Gegners lief und nach einem Niederschlag vom Ringrichter aus dem Kampf genommen wurde. Schade, aber die Gesundheit muss Vorrang haben!

Alle drei Kämpfer lieferten tolle Leistungen, hinter denen man sich trotz der zwei Niederlagen nicht verstecken muss. Auf diese Kämpfe können wir weiter aufbauen!

*Jens Packert*

## Häufige Fragen zur Boxabteilung:

Boxinteressenten fragen immer wieder nach, ob eine Mitgliedschaft in der Boxabteilung daran gebunden ist, dass man/frau Polizeibeamter ist:
Nein, das ist nicht so. Wir nehmen Mitglieder aus allen Berufen bzw. Schülerinnen und Schüler auf.

Eine weitere Frage wird vielfach gestellt, ob man auf Turnieren kämpfen **muss**. Natürlich nicht! Wer Interesse am Wettkampfsport hat und entsprechend vorbereitet ist, kann an Turnieren teilnehmen - aber freiwillig.

Boxen ist das beste Fitnessprogramm was es gibt, wir freuen uns auch über Mitglieder, die "nur" diesen Effekt durch das Boxen erreichen wollen.
Trainingszeiten und Infos unter www.boxen-im-psv.de

## Ansprechpartner der Abteilungen des PSV Berlin e.V.

**Badminton**
Rainer Rausche 803 36 19
Hans-J.Werner 661 29 54

**Bogensport**
Tim Müller 32 89 60 40
Edeltraud Selig 432 75 57

**Boxen**
Marion Hornung 79 78 50 57

**Budo**
Marion Hornung 79 78 50 57

**-Sektion Aikido**
Roland Klimpel (Friedrichshain) 33 00 65 40
Lutz Sochaczewsky (Spandau) 0177-7426291

**-Sektion Box-Mitte**
Marion Hornung 79 78 50 57

**-Sektion SV-Mitte**
Dennis Wendler 22 15 03 59

**Faustball**
Bernd Günther 34 35 60 21

**Fechten**
Michael Behrendt 03341-470 880

**Freizeitsport** 435 15 69
-Basketball
-Hallenmodellflug

**Handball**
Peter Giovanoli 472 21 67

**Hundesport**
Irene Beiderbeck 36992632

**Judo**
Axel Berkelmann 313 77 52
Annette Berger 88 67 88 83

**Karate**
Murat Salbas 0176-62714992
Heike Ospalski 77 39 23 04

**Kickboxen**
Andreas Schüller 03322-234049

**Leichtathletik**
Timo Gollnik 742 93 51

**Moderner Fünfkampf**
Marc Walther 412 83 75
Bernhard Petruschinski 0178-479 15 10

**Motorsport**
Marco Girke 832 25 107

**Ninjutsu**
Heiko Nowak 23 61 09 39

**Radsport**
Alan Kamal 0179-323 02 49

**SC Wiking**
Wolfgang Leuschel 532 70 65

**Schießsport**
Volkmar Körner 0160-1563548
Gerhard Kilian 834 17 85

**Schwimmen**
Bernd Hübner 403 28 41

**Sportgymnastik**
Jan Scholz 0172-380 83 37

**Sportschützen**
Jörg Mann 45 02 33 35

## Ansprechpartner der Abteilungen des PSV Berlin e.V.

**Tanzen Ahorn**

| | |
|---|---|
| Ronald Stiegert | 30 81 34 45 |

**Tennis**

| | |
|---|---|
| Andreas Rolack | 745 35 76 |
| Hans-J. Werner | 661 29 54 |

**Freizeittennis**

| | |
|---|---|
| Kay Gensrich | 03328-47 09 83 |

**Tischtennis**

**-Kreuzberg**

| | |
|---|---|
| Ingo Gericke | 323 57 21 |
| Hans-Joachim Werner | 661 29 54 |

**-Marzahn**

| | |
|---|---|
| Bernd Hoffmann | 54 73 71 51 |
| Hans-Joachim Werner | 661 29 54 |

**Volleyball**

| | |
|---|---|
| Svantje Niessen | 30 60 10 46 |

**Wassersport**

| | |
|---|---|
| Klaus Kruppa | 824 38 76 |

Ihre Sportart ist im PSV noch nicht vertreten und Sie sind schon eine Gruppe, die noch keine „sportliche Heimat" gefunden hat? Dann komm Sie doch zu uns!

- Ergreifen Sie die Initiative und gründen innerhalb des PSV eine eigene Abteilung
- oder schließen Sie sich einer Abteilung mit einer ähnlichen Sportart einfach an

Neu ist auch die Möglichkeit als Einzelmitglied im PSV aufgenommen zu werden. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. SportlerInnen sind immer herzlich willkommen, eine Zugehörigkeit zur Polizei ist nicht erforderlich.

Ihr PSV

### Was noch in den Abteilungen angeboten wird:

| | |
|---|---|
| Faustball | Eltern-Kind-Turnen |
| | Skigymnastik/Ganzkörperfitness |
| Leichtathletik | Rad fahren/Gehen |

### Hauptgeschäftsstelle PSV

Ramona Manske
Dülmener Pfad 14a
13507 Berlin
Tel. 030-435 15 69

E-Mail: PSVBerlin@gmx.de

Homepage: **www.psv-berlin.com**
mit Link zu den einzelnen Abteilungen




**Offen für ALLE,**
**die Sport treiben möchten!**

**Die Zugehörigkeit zur Polizei ist nicht erforderlich!**